



Foto: Elisabeth Marx / Text: Veronika Jansen

# Herzlich Willkommen in Vadstena!

## Stadt der Heiligen Birgitta

### ***Herr, zeige mir den Weg ...***

Birgitta betet. Das Gebet prägt den Rhythmus ihres Tages. Mehr noch: ihre Art und Weise zu leben ist wie ein Gebet. Sie wendet sich an Gott und weiß sich ganz von ihm geleitet. Für sie als Mensch des Mittelalters ist die Einheit von Gott und Welt unmittelbar gegeben. Die Natur und in ihr die Menschen zeigen seine Allgegenwart. „Nichts ist profan, alles ist durch Gottes Gegenwart geheiligt“. Die Schwestern in Vadstena, Schweden, bezeichnen diese Erfahrung als Birgittas Hauptbotschaft. Diesem Gott, der so selbstverständlich da ist, vertraut Birgitta sich an.

### ***Herr, zeige mir den Weg ...***

Es gehört zur Tradition der Klöster, die Worte der Bibel zu meditieren, wie diese aus dem Psalm 25. Das wiederholende Hören, Lesen und Betrachten im Stundengebet und bei der Bibellektüre ermöglicht, den Sinn gleichsam von innen, aus der Tiefe heraus zu verstehen. Es ist ein Verstehen, das Herz und Verstand, Fühlen und Denken umfasst. Im Schweden des 14. Jahrhunderts, besonders in der Region, in der Birgitta zu Hause ist, gibt es bereits mehrere Klostergründungen. Birgitta lebt einige Zeit in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Zisterziensermönchen in Alvastra. Es ist gut vorstellbar, wie sie selbst sich auf diese existentielle Art und Weise die Worte der Bibel aneignet.

### ***Herr, zeige mir den Weg ...***

Birgitta ist eine bewegte Frau im wahrsten Sinne des Wortes. Sie lässt sich ein auf neue Lebenswege und Erfahrungen als Ehefrau und Mutter, als Gutsherrin und Hofdame, als Pilgerin und Ordensgründerin. Ihre Pilgerreisen führen sie quer durch Europa. Sie begegnet vielen Menschen und lässt sich anrühren von ihrem Leben. In allem vertraut sie auf Gott. Auch in den schweren Momenten ihres eigenen Lebens, zum Beispiel nach dem

Tod ihres Mannes, vergewissert sich Birgitta im Gebet, wie sie ihr Leben einrichten soll. Sie lässt sich von Gott leiten. Sie füllt die alten Gebetsworte der Bibel mit ihrem Leben. Sie überlässt sich Gott und betet:

***Herr, zeige mir den Weg und mach mich willig, ihn zu gehen.***

Angeregt durch Birgitta machen sich heute auch in ihrem Heimatland Schweden immer mehr Menschen auf den Pilgerweg. Ihr Gebet begleitet sie. Es richtet den Blick auf den konkreten Weg und weiterhin auf das eigene Leben, auf einzelne Abschnitte darin, auf die persönlichen Erfahrungen. Betend wächst das Vertrauen, dass Gott den Weg mit uns geht. Nicht nur beim Pilgern, auch im Alltag kann das Gebet der Birgitta ein Begleiter durch den Tag sein. Auf den Wegen, bei den verschiedenen Aufgaben, in den Begegnungen mit Menschen innehalten und beten:

***Herr, zeige mir den Weg und mach mich willig, ihn zu gehen.***

Ein weiteres Gebet der Birgitta lädt ein für einige Augenblicke inne zu halten:

***„Mach mein Herz brennend vom Feuer der Liebe,...***

Birgittas Spiritualität ist geprägt von einer tiefen Verbindung mit Jesus Christus. Sie ist empfänglich für seine Liebe wie er sie in seiner Hingabe für die Menschen gezeigt hat. Das Leben und Sterben Jesu zu meditieren gehört zur Frömmigkeit des Mittelalters. Birgitta ist es von Kind auf an gewohnt die Gottesdienste mit zu feiern. Auf Jesus Christus schauen und sich von seiner Liebe erfüllen lassen, diese Haltung hat Birgitta sich zu Eigen gemacht.

***„Mach mein Herz brennend vom Feuer der Liebe,...***

Mit dieser Liebe schaut Birgitta auf die Welt und auf die Menschen ihrer Zeit. Sie sieht Not, Ungerechtigkeit und Streit. Aus dieser Liebe heraus übt sie Kritik an den Mächtigen in Kirche und Welt. Sie setzt sich ein für den Frieden. In ihrem Haus können sich arme Menschen an den Tisch setzen. Zugleich weiß Birgitta um die Schwächen und Grenzen der Menschen. Das ist leicht vorstellbar bei einer Frau, die Mutter von acht Kindern ist und die ein Gut zu leiten hat. Sie sucht selbst Orientierung im Gebet, in den Gottesdiensten, durch geistliche Begleitung. Sie sucht die unmittelbare Verbindung mit Jesus Christus. Seine Liebe ist die Quelle, von der aus sie sich für die Welt und die Kirche ihrer Zeit engagiert.

***„Mach mein Herz brennend vom Feuer der Liebe,...***

In einer Kirche in der Nähe ihres Wohnortes in Schweden gibt es „Birgittas Gebetskammer“. Es wird erzählt, dass sie, unterwegs, dort eingekehrt ist um zu beten. Es gibt vieles in der Welt, was der Liebe Jesu entgegensteht, was uns Menschen vergessen lässt, dass wir zuerst von ihm geliebt sind und mit dieser Liebe einander lieben können. Birgitta regt an, immer wieder diesen Ort der Liebe aufzusuchen, sei es konkret in einer Kirche, sei es in einem Moment der inneren Einkehr zu einem kurzen Gebet. Sie betet:

***„Mach mein Herz brennend vom Feuer der Liebe, so dass alles, was gegen dich gerichtet ist, weggeblasen werde wie Asche im windigen Sturm“***